

Halle und Umgegend.

Halle den 21. Dezember 1917.

Amtllicher Teil.

25 Gramm Butter und 36 Gramm Margarine.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verordnung mit Fett in der Woche vom 21. bis 30. Dezember (75 Wochen) wie folgt geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 25 Gramm Butter und 36 Gramm Margarine.

Die Menge, welche auf die einzelnen Haushalte abzugeben werden darf, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Fettkarte ergibt. Die Margarine wird mit der Butter in den Geschäften abgegeben, in denen die Käufer in die neuen Kundenlisten eingetragen worden sind. Der Preis für das Pfund Margarine beträgt 2 Mark.

Der Verkauf beginnt wegen der bevorstehenden Festtage schon am Montag den 24. Dezember 1917. Er erfolgt sowohl für Butter als auch für Margarine auf Grund des für die 75. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte.

Die Verkäufer haben beim Verkaufe den vorbestimmten Abschnitt abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stabernährungsamte, Markt 22 III, Zimmer 42, am Montag, den 31. Dezember 1917 abzuliefern.

Militär-Urlauber erhalten die Butter auf Grund von Butterbescheinigungen nur auf dem städtischen Markte (Talamtschule).

Wahlmännchen-Verkauf.

Wahlmännchen sind in größeren Mengen eingetroffen und werden am Sonnabend, Sonntag und Montag in nachstehenden Geschäften verkauft:

- Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46;
Schönig Köhne, Gr. Brunnenstr. 65;
Karl Otto Süß, Leipziger Straße 68;
Heinrich Döller, Leipziger Straße 64;
Alfred Hübel, Beulener Straße 150;
Gustav Gärtner, Meißener Straße 191;
Karl Böber, Beulene 4-5;
Friedr. Kraemer, Hildersplan 3 und Wochenmarkt;
F. D. Krause;
D. D. G. 'Kordize', Gr. Ulrichstr. 58;
A. Rothnagel, Kl. Klausstr. 1;
Karl Pfeiffer, Reumarktstraße, Geisstr. 33;
Pfeiffer & Döner, Ludwig-Ruhner-Straße 76;
Rittel & Brosowski, Gr. Ulrichstraße;
Karl Nach, Gr. Ulrichstr. 39;
Schubel, A., Reistr. 126;
Ernst Schnabel, Steinweg 43;
Gottlieb Schnabel, Bernburger Straße 27;
Karl Schnabel, Leipziger Straße 82;
Sternel & Rint, Leipziger Straße 2;
Max Schulze, Moritzwinger 8;
Karl Stüwe, Mannische Straße 1;
Max Wolf, Steinweg 19;
Paul Ziegler, Defauer Straße 2;
Gebr. Jörn, Gr. Steinstr. 9;
Max Zwanolter, Leipziger Straße 76;
Franz Gander, Lützower Straße 24;
Franz Hansen;
Franz Jägerich;
Franz Schleifer;
Franz Wöhe;
Karl Wöhe, An der Moritzkirche 3.

Der Verkaufspreis beträgt für zwei Pfund 35 Pfennige; es kann jede Menge abgegeben werden. Da eine Verpadung der Ware nicht erfolgt, sind Eier, Körbe, Netze usw. mitzubringen. Rohanmeldungen sind in den Geschäften zu haben.

Verkauf von Karpfen.

Der Verkauf von Karpfen wird am Sonnabend, den 22. Dezember 1917, vormittags von 8 1/2-11 Uhr nachm. in der Talamtschule zum Preise von 20 Pfennige für das Pfund fortgesetzt. In diesem Sonnabend wird ausnahmsweise von 8 1/2 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags verkauft.

Weihnachtsfeier.

Am Sonnabend, den 22. Dezember 1917, wird auf dem städtischen Markt in der Talamtschule der Weihnachtsverkauf von Tee, Kakao, Schokolade und Käse fortgesetzt. Zugelassen werden die Inhaber von Lebensmittelheine Nr. 59 501-65 000 vormittags von 8 1/2-12 Uhr und diejenigen der Nr. 65 001-70 000 nachmittags von 12-3 Uhr. Der Verkauf findet ausnahmsweise am Sonnabend, den 22. Dezember, auch nachmittags von 12-3 Uhr statt.

Jedes Bäckchen beim Telet kostet 75 Pfennige. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die einzelnen Haushalte nur an den Tagen zu der Verlosung auszufallen werden, an denen die Nummern ihrer Lebensmittelheine ausgerufen sind.

Städtischer Verkauf von Zigaretten.

In der Talamtschule am Sonnabend, 22. Dezember 1917. Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelheine 59 501-65 000 vormittags von 8 1/2-12 Uhr und die Nummern 65 001-70 000 nachmittags von 12-3 Uhr. Der Verkauf findet am Sonnabend, den 22. Dez., auch nachmittags von 12-3 Uhr statt.

Der Preis für ein Paket beträgt 1,40 Mark. Zur Bekämpfung der Vberrigung sollte man abgeschnittenes Geld bereit halten.

Bekanntmachung.

Für die Bemalung der städtischen Grundsteuer hat jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstücks bis zum 10. Januar 1918 dem Magistrat eine Nachweisung über die Höhe des Nachtrages seines Grundstücks einzuzeichnen. Der Nachtrag ist nach den Mietverträgen oder nach den durch Abschätzung bereits ermittelten Werten des Kalenderjahres 1917 festzustellen.

Die Nachweisung muß enthalten: 1. die einzelnen Pachte- und Mietszinsen, sowie die Namen der Pächter bzw. Mieter.

2. Angaben über die vom Eigentümer selbst benutzten, sowie über die unermieteten oder unbenutzten Gellasse und Flächen und, sofern diese früher verpachtet oder vermietet waren, die Namen der letzten Pächter oder Mieter, den Zeitpunkt der Räumung und den letzten Jahreszins oder den letzten ermittelten Wert. Ebenso ist gemäß § 10 der Kanalbenutzungsgebühr-Ordnung vom 17. Januar 1905 die zur Bemessung dieser Gebühr erforderliche Auskunft wahrheitsgemäß zu erteilen. Die zu diesen Angaben erforderlichen Formulare werden den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen zugehen.

Bekanntmachung.

Bei der behördlichen Prüfung der Gesehungs- oder Erwerbsloshen, namentlich von Gegenseitigen des städtischen Bedarfs, ist es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Gewerbetreibende erklärten, die hierzu erforderlichen schriftlichen Unterlagen nicht zu besitzen, weil das Kauf- oder Tauschgeschäft mündlich abgeschlossen worden sei.

Einem solchen Verfahren das gegen die allgemeinen kaufmännischen Grundregeln verstoßt, muß die Abhilfe zu Grunde gelegt werden, den Tatbestand zu verbuneln.

Das Kriegsernährungsamt (früher Reichspreisstelle) hat daher fützlich entschieden, daß ein Händler, der seinen Ein- und Verkauf nicht nachzuweisen vermag, in den letzten Zeiten zum Handel nicht geeignet ist und daher hiervon ausgeschlossen werden muß.

Es liegt daher im Interesse der Handel- und Gewerbetreibenden, alle Käufe und Verkäufe schriftlich abzuschließen.

Bekanntmachung.

Die städtischen Dienststellen bleiben am Montag, den 24. ds., von 1 Uhr ab geschlossen, mit Ausnahme der Abteilung des Stabernährungsamts für Militärurlauber, welche an diesem Tage von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet ist.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 10. Dezember gewöhlt:

- I. als Armenpfleger auf die Dauer von sechs Jahren
1. Armenbezirk an Stelle des Verstorbenen Herrn Schöder, Schwefelstraße 18, den Privatmann Herrn Hermann Freiberger, Köpfiger Straße 194,
2. Armenbezirk an Stelle des Verstorbenen Herrn Jahn, Allee Markt 10, den Protokollanten Herrn Otto Wagner, Moritzwinger 11,
3. Armenbezirk an Stelle des verstorbenen Glasermeisters Herrn Kaufmann Al. Ulrichstr. 27, den Hausverwalter Herrn Kausch, Bergstraße 7, und für den zum Bezirksvorsteher ernannten Fotografen Herrn Hein, Gr. Ulrichstraße 31, den Bildhauer Herrn Lutz, Wälfelstraße 21.
II. als Armenpfleger auf die Dauer des Krieges
1. Armenbezirk an Stelle des zum Heeresdienst eingezogenen Kaiserbezirkers Herrn Ringner, Adolfsatenweg 11, Frau Clemens, Gabelsbergstraße 4.

Die städtische Eisbahn.

auf der Ziegelwiese ist eröffnet und kann täglich bis 4 1/2 Uhr benutzt werden. Eintritt 20 Pf., für Kinder bis zu 14 Jahren 10 Pf.

Localer Teil.

Der Schwund in Brauereien und die Bestandsangabe.

Am Donnerstag mittags fand 163fengerichtliche Verhandlung in Sachen des Generalcommandos gegen die Brauerei Braueret, durch welche eine gerichtliche Entscheidung darüber herbeigeführt werden sollte, ob die Brauerei bereit ist, wie die rechtmäßig geschäftl. - bei der Angabe ihrer Lagerbestände einen auf Schwund u. dergl. auszurechnenden Teil unangemeldet zu lassen.

In dem Eröffnungsbegehrl war ausgeführt, daß die Brauerei Braueret bei der Anfang Mai festgestellten Bestandsangabe 5784 Hektoliter an Bier angegeben hat, wogegen bei der am 15. Juni vorgenommenen Nachprüfung 7284 Hektoliter vorgefunden worden sind. Das Generalcommando stellte nicht die Berechnung der Differenz von 1500 Hektoliter, sondern nur eines Teiles davon, nämlich 883,4 Hektoliter, unter Anfügung.

Der Angeklagte, Herr Brauereibesitzer Hermann Freyberg, dem als Verteidiger Herr Justizrat Dr. Wambler zur Seite stand, erklärte u. a. folgendes: Bei Beginn jeden Monats müssen sämtliche Brauereien einen Wirtschaftskalen einreichen. Die erste Anweisung dazu, die zu der am 1. Mai vorgenommenen Bestandsangabe ausgegeben wurde, war offenbar von jemand ver-

faßt, der nichts von der Brauerei versteht. Die Lagerfässer liefen ursprünglich ca. 50 Hektoliter; sie werden indessen dadurch kleiner, daß sie öfter angetrieben und neu verpicht werden müssen, so daß ihr Inhalt sich niemals genau angeben läßt. Sämtliche Fässer haben einen gewissen Defekt und einen Einbruch von mindestens 1/2 Meter Höhe. Bier geht verloren während der Lagerung, der Streckung und des Abziehens. Ebenso ist ein Teil für Hausbraut abzugeben, der in einer großen Brauerei einen erheblichen Prozentsatz ausmacht. In meiner Anwesenheit hat der Brauereibesitzer das Bierverzeichnis aufgestellt und der Protokollant (Brauereibesitzer) hat es unterschrieben. Im Gärtler ist der Schwund größer als im Lagerfässer; er ist in diesem Falle im Erlernen mit 21,75 und im zweiten mit 17,85, macht im ganzen 196,60 Hektoliter in Anrechnung zu bringen. Der Hausbraut ist für 4 Monate mit 200 Hektoliter zu berechnen. Für Verluste bei Monatelagerung und Streckung sind 8 Prozent abzusetzen, so daß sich ein Gesamtabsund von 100 Hektoliter ergibt.

Der zweite Sachverständige, Herr Brauereibesitzer Erdmann, erklärte dies Gutachten: Die Verluste vom Brauen bis zum Ausschöß betragen mindestens 15 Prozent. Fässer und Apparate sind jetzt schlechter als sonst und verursachen größeren Schwund. Er glaubt, daß die Berechnung für diese Brauerei 100 Hektoliter 380 Hektoliter für Manipulationsverluste 350 Hektoliter, macht im ganzen 1510 Hektoliter, so daß die Brauerei noch 310 Hektoliter weniger unbedernd gelassen hat, als sie berechtigt gewesen wäre.

Auf die Frage des Verhandlungsleiters bekräftigt dieser Sachverständige, daß in der ihm unterliegenden Brauerei - Aktienbrauerei Bitterfeld - ähnliche Abfälle gemacht worden seien. Der Ansanwalt schließt sich dem Gutachten des 1. Sachverständigen an, erklärt, daß der Angeklagte strafbar fabriktisch gehandelt habe und beantragt 100 Mark Geldstrafe.

Der Verteidiger erklärt, daß der 1. Sachverständige vom Saule aus Kaufmann, der 2. hingegen Brauer sei. Die Gutachten der Sachverständigen differieren um 700 Hektoliter; dazwischen steht die Berechnung des Angeklagten. Er beantragt Freisprechung.

Das Gericht entscheidet: Der Angeklagte wird verurteilt zu 100 Mark Geldstrafe und den Kosten.

In der Begründung des Urteils heißt es: Es kam der Militärverwaltung darauf an, zu wissen, was tatsächlich vorhanden war. Die Abgänge hätte das Militärcommando feststellen müssen, nicht aber der Angeklagte. Dem Angeklagten wird für ein 30 stündiges Zeit zur Last gelegt. Es ist wohl zu denken, daß er sich auf dem Standpunkt gestellt hat, wie ihn der 2. Sachverständige einnimmt. Er hätte sich eher verweigern müssen, ob dieser Standpunkt der richtige war, ob er ein Recht zu Anklagen in solcher Höhe hatte. Somit ist dem Angeklagten Bahrlässigkeit zur Last zu legen, wodurch eine Bestrafung mit 100 Mark als ausreichend erachtet wird.

Eine Bekanntmachung über den Fleischverkauf für die Weidmachten am heutigen Feiertage.

Bestimmung am Krankenbett. Die gemäß § 8 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 15. Jan. 1905 erlassene, Polizeiliche Anordnung vom 15. Jan. 1908 fordert in § 1 bei jedem Fall von Lungen- und Keuchhustertuberkulose die Desinfektion. Die während der Dauer der Krankheit erforderliche Desinfektion (Desinfektion am Krankenbett) liegt in der Regel den Angehörigen ob, jedoch ist die Polizeiverwaltung berechtigt, sie durch besonders beauftragte Personen im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzte zu beaufichtigen und nötigenfalls zu regeln. Die Schlusdesinfektion darf ausschließlich durch die städtischen Desinfektoren zu erfolgen. Die Aerie, sowie Hausbesitzer oder Abvermieter jeder Art werden daher ersucht, bei vorgeschriebenen Lungen- oder Keuchhustertuberkulose der Desinfektionseinheit oder dem Polizeiverwaltungsbeamten I. Dresdenbachstraße 6, 2. Treppen, Zimmer 102, sofort, gegebenenfalls die durch Fernsprecher, Mitteilung zu machen, wenn der Kranke die von ihm benutzten Räume infolge Uebertragung in ein Krankenzimmer oder in einen anderen Untertankraum - Wohnungswechsel - verläßt. Die Desinfektion wird dann von den städtischen Desinfektoren unentgeltlich vorgenommen werden. Hausbesitzer oder Abvermieter, die in den vorstehenden Fällen eine Weidung unterlassen, werden als möglicherweise haftpflichtig gemacht, wenn durch Unterlassen der Desinfektion eine Uebertragung auf die neuen Bewohner der Räume erfolgt.

Die Wund-Gesellschaft halten am 24. Dez. ihre Bureau geschlossen, um ihren Beamten eine anlassensabhängende Erholungsreise zu ermöglichen. Die Gesellschaften liegen auch in diesem Jahre neben geleitetem Feuerungsstellen ihren sämtlichen Beamten und Angestellten eine Weihnachtsgratifikation zuteil werden. Die Kindersahl wurde dabei besonders berücksichtigt. Von der Weihnachtsgratifikation wurden auch die über 120 im Felde befindlichen Beamten nicht ausgeschlossen, die außerdem eine Weihnachtsbesandung mit guten und nützlichen Sachen erhielten.

Der Wanderversammler-Berein will am 27. Dezember abends 7 Uhr sein vierdes Kriegswinterfest in „Kraus-La-Tour“ feiern. Der Vorstand glaubt in der Zulammenstellung der Vortragsstoffe auch größeren Anforderungen Genüge zu leisten. Außer den Vokal- und Instrumental-Vorträgen steht ein Vortrag über Band und Leute in Nordfrankreich sowie ein zweiter interessanter Vortrag auf der Tagesordnung. Näheres im Interes in dieser Nummer.

Blusen, Röcke, Kleider und Mägelkleider in Selde Bruno Freytag. Nächsten Sonntag von 1-6 geöffnet.

**Walhalla-Theater**  
Der neue Spielplan ein glänzender Erfolg!  
**Fregolla**  
100 Personen — 30 Charaktere — 10 Illusionen  
Gastspiel des **Dario Palmi** Das grosse  
Holkünstlers **Paul Göbel**,  
Weihnachten neues Programm!  
Kasse 10-17, und 4-6

**Stadt-Theater**  
Sonabend, d. 22. Dez. 1917  
abends 7 1/2 Uhr.  
**Sinfonie-Konzert**  
Leitung: Generalmusik-  
direktor  
**Dr. Richard Strauss.**  
Sonntag nachm.: Tiefand  
Das Dreimäderlhaus.  
Belzjardell u. umgeb. 29.

**Everth & Mittellmann**  
Bankgeschäft  
Gegr. 1875 Berlin C 19, Petriplatz 4 Gegr. 1875  
gegenüb. Petrikirche. Z. 2373, 7103 u. 1154  
Geschäftstunde 10-1, 3-6. Sonnabend 9-3  
Infolge guter Verbindungen nach dem  
neutralen Ausland beste Verwertung  
der notleidenden feindlichen Anleihen  
und unbezahlten Coupons.  
Ansoße in 1. Befähigung  
Pflanzl. 6. p. r. L.

**Apollo-Theater.**  
Nur noch 3 Aufführungen! Abends 8 Uhr:  
„Prima Ballerina“  
Operette in 3 Akten von M. Reimann u. O. Schwartz.  
Sonntag, den 23. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr  
Montag, den 24. Dezbr., nachm. 2 1/2 Uhr  
Das Weihnachtsmärchen:  
„Wie Klein-Eise das Christkind suchen ging“  
Märchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern  
von Th. Lehmann-Haupt.  
Kleine Preise: Loge: 1.20, Saal: 1.-, II. Rang: 0.50.  
Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei. 2 Kinder ein Billet.  
Vorverkauf ab heute von 9-1 u. 5-7 Uhr.

Soll.		Gewinn- und Verlust-Rechnung.		Haben.	
Betriebs- und Geschäfts-Unkosten	5221 571	Vortrag aus 1916/17	118 888		92
Abreibungen:		Überschuss aus Zucker- fabrikationen	5899 656		
an Grundstücke und Gebäude	69 297				
„ Maschinen und Geräte	91 601				
Zwischengewinn einschliesslich des Vor- trages aus 1915/16	636 073				
desen Verrechnung wie folgt vor- geschlagen wird:					
Satzungsgemässes Gewinnanteile, sowie Zuwendungen an Beamte und Arbeiter	136 732				
„ 8% Aktien-Gewinnanteil auf „ 600000,-	480 000				
Vortrag auf neue Rechnung	19 341				
Summe wie oben	636 073				
		6018 548		6018 548	08

  

Besitz.		Vermögens-Aufstellung.		Verpflichtungen.	
Grundstücke und Gebäude	1 385 950	Aktien-Kapital	6000 000		
Abreibung	69 297	Gesetzliche Rücklage	1 063 523		
Maschinen und Geräte	610 679	Freie Rücklage	1 000 000		
Abreibung	91 601	Zinsen und Diskont	14 077		
Büro-Gegenstände	1	Arbeiter-Unterstützung	3 788		
Pferde und Wagen	1	Übersch.Gewinnant. 1911/12	100		
Wappenstein (Kriegsanleihe)	1	„ 1913/14	800		
Bankschulden	5 382 427	„ 1914/15	2 500		
Bausforderungen in laufender Rech- nung	1 337 506	„ 1915/16	2 500		
Kasse	14 749	Verfügungsrücklage	5 434		
Vorräte	3 285 764	Buchschulden	6 070 363		
	14 799 180	Gewinn und Verlust:			
		Gewinn für 1915/1916	118 888		
		Gewinn für 1916/1917	517 185		
			636 073		
			14 799 180		

**Bankartikel.**  
Austausch-Reise, markentfrei  
Königlichen Bankpapiere  
„ 25 Pfg.  
Königlichen Gewinns  
„ 14 Pfg.  
Königliche Wappstein „ 14 „  
Eis-Erbsen „ 11 u. 14 „  
Dr. Oetkers Backpulver  
„ 14 Pfg.  
Vanille-Backpulver  
„ 14 Pfg.  
Zitronen-Backpulver  
„ 16 Pfg.  
Makronen-Backpulver  
„ 18 Pfg.  
Eierkuchen-Backpulver  
„ 9 Pfg.  
Vanille-Backpulver  
„ 5 Pfg.  
Café-Backpulver  
„ 8 Pfg.  
im  
Kaufhaus **H. Elkan,**  
Leipziger Str. 87.

**Handwerkermeister - Verein.**  
Donnerstag, den 27. Dezember, abends 7 Uhr,  
im grossen Saale in Mars-la-Tour  
**Festversammlung.**  
Tagesordnung: Bericht aus Kasse, Instrumentale und  
bekanntlichste Vorträge, sowie ein Vortrag über Band  
und Orgel in Kirchenmusik während des Krieges und  
einem zweiten höchst interessanten Vortrage. Dazwischen  
allgemeine wasserländische Lieber.  
Schnitzendes und politisches Erfreuen erbietet  
Der Vorstand. J. H. Haack.

**Gitarren,  
Mandolinen,  
Laute,  
Violinen,  
Zieh- u. Mundharmonikas**  
empfehlen  
**S. Müller,**  
Gr. Märkerstr. 3 u. Leipziger Str. 18.

Die glückliche Geburt eines strammen  
**Kriegsjungen**  
zeigen in dankbarer Freude hierdurch an  
Leutnant d. R. Arthur Lincke u. Frau,  
Margarete geb. Kraus,  
Z. Zt. Döla u. Banz, Hallesche Wäldstrasse 43,  
den 18. Dezember 1917.

Halle, den 30. September 1917.

**Zuckerraffinerie Halle.**

Die Dividende von 8% = Mk. 40.- für jede Aktie über Mk. 500.- und Mk. 80.- für jede Aktie  
über Mk. 1000.- ist gegen Einlieferung des Gewinnzettelchens für 1917 vom 22. Dezember 1917 ab zahlbar bei  
dem Halleschen Bankverein von Kautsch, Kaempff & Co., Halle S., Herrn H. F. Lehmann, Halle S.,  
für Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, und deren Abteilung Becker & Co., Leipzig,  
sowie an unserer Geschäftskasse.  
An Stelle des Herrn Krankheits ausgeschiedenen Herrn Kommerzienrat Carl Colberg, Halle S., wurde Herr  
Bankier August Koltzer, Halle S., sowie an Stelle des Herrn den Tod ausgeschiedenen Herrn Rentier Carl Haring,  
Halle S., wurde Herr Erich Loose in Firma Carl Anschütz Nachf., Halle S., und Herr Carl Werner  
von der Schutzengraben-Hessler-Vitzburg b. Neuba. a. Unst. in d-n Aufsichtsrat unserer Gesellschaft gewählt.

**Geschäfts-Anzeiger**

**Alle  
Haararbeiten**  
in allen Preislagen.  
Zöpfe  
Haararbeiten  
Kopfwäsche  
moderne Frisuren.  
Damenhaar.  
Zopf-Siebert, Halle,  
Leipziger Str. 33 u. 79 L.  
Auskunftsstellen.  
Beirich & Greve, Str. Steinstr. 31 L.

**Kohlen, Briketts, Koks.**  
Telephon 5914. Telephon 5914.  
**Michel**  
Michel-Briketts  
Herrengarderobe  
nach Mass.  
K. Heimlich & Sohn, Steg 19  
Kinderwagen u. Karbwaren.  
Egeb. 588, Leipziger Str. 94  
24. 6198.

Donnerstag, d. 27. Dez. nachm. 5 Uhr  
im Mozarsaal, Weidenplan 20  
**Weihnachtskrippenspiel,**  
zusammestellt nach alten schlesischen  
Spielen von Hedwig Gutzeit-Wegener  
zu Gunsten der Kriegspatankinder  
des Vaterländischen Frauenvereins,  
Halle a. d. S.  
Eintrittskarten zu 2 und 1 Mk. Vorverkauf bei  
Heinrich Heiland, Heilmusikalienhandlung,  
Gr. Ulrichstrasse 38.

**Offene Stellen**  
**Arbeiterinnen u. Arbeiter**  
werden sofort gesucht.  
Fr. Drucklauff, Ammendt.

**Statt besonderer Meldung.**  
Nach langem, qualvollem, aber in Geduld er-  
tragendem Leiden entschieft sanft mein herzengulter  
Mann, unser treusorgender Vater,  
**Postsekretär Hermann Bode**  
im 51. Lebensjahre.  
Halle, Kronprinzenstr. 8, den 20. Dezember 1917.  
In tiefstem Schmerz  
**Elisabeth Bode geb. Spiller,  
Günter und Hanna Bode,**  
zugleich im Namen aller Verwandten.  
Die Beerdigung findet am 24. Dezember, 11 Uhr vorm. von  
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Es wird gebeten, von  
Belleisbesuchen abzusehen.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zu dem  
schweren unersetzlichen Verluste meines Sohnes  
**Arno**  
sage ich Allen herzlichen Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
die tieftrauernde Mutter  
Frau **B. Zeumer** geb. Plaettig.

**Abfuhr-Institute.**  
**Emil Bause,** Köllnische Str. 249  
**Beerdigungs-Institute.**  
H. Bärkel, Kl. Steinstr. 4.  
Sonderwagen-Fabrik.  
**Soth. Wende,** Mittelstr. 4.  
Büstenwaren.  
A. Hunzemann, Leipziger  
Str. 26, Kottbusstr. 2869.  
Einrahmungen.  
Joh. Wende, Mittelstr. 4, T. 2821.  
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen,  
Beleuchtungskörper, Klingel- u.  
Petrolleuchtungen f. Elektr.  
**Frank Bernert** 1413 241.2332

**Korsetts u. Leibbinden**  
Spezial-Korsettabrik  
**Bernhard Haeml,  
Schmeerstr. 2, Grunp. 2795.**  
**Massage**  
u. **Heilgymnastik.**  
Ed. Neumann, Friedrichstr. 35.11.  
**Möbe, Spiegel und Polster-  
waren.**  
**Georg Schabbe,**  
Gr. Märkerstr. 20.  
**Nähmaschinen,**  
auch Reparaturen.  
**Singer Co., Nähm.-A.-G.**  
Leipziger Str. 23 u. Weidenstr. 41

**Vertreter und  
Vertreterinnen**  
in allen Verkehrsbereichen. Bei  
Sandwärdern einflussreiche be-  
sonn. für mein gel. ein. freiver-  
lässiges Weidmiedel.  
**Georg Wagner.**  
Pirna a. E.  
Gesucht in herrsch. Haushalt,  
3 Pfr., leibliche, häusliche  
Mädchen  
ob. einf. Stütze mit Kochkenntn.  
ein. Schneiderin erm. Zeugnis,  
ob. ein. Verkäuferin, 1. 2 an  
d. Weidmiedel, d. Weidmiedel einer  
Stütze, Einbinder.  
**Vermietungen**  
4 Zim., Raum, Küche u. Zubeh.  
neu herge., sofort zu vermieten.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben, dass mein  
Bruder und Sozium,  
**Fabrikbesitzer**  
**Herr Paul Kohlmann,**  
Maschinen-Maaf auf einem Luftschiff,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,  
bei einem Luftanriff auf England den Heldentod erlitten hat.  
Er war Mitbegründer unserer Firma. Seinem nimmer ermüdenden Fleisse  
war es mit zu verdanken, dass unser Unternehmen in kurzer Zeit seine jetzige  
Höhe erreichte. Er war einer jener Männer, die in eiserner Pflichterfüllung  
Grosses geleistet haben.  
Ich bewahre ihm für alle Zeit mein dankbares Gedenken.  
Halle, den 21. Dezember 1917.  
**Karl Kohlmann in Fa. Gebr. Kohlmann,**  
Mostrich- und Speiseölfabrik.

**Künstliche Zähne,**  
Behandlung kranker Zähne, Zahnaufstellungen.  
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**  
(vorm. Britannia), Gr. Ulrichstr. 11.  
Halle a. S.

**Laut Freiliste**  
dürfen  
**Kragen**  
bis zu 2 Mk.  
einzelnd abge-  
geben werden  
Grusse Auswahl bei  
**Otto Blankenstein,**  
Obere Leipziger Str. 71,  
Obere Steinstr. 36.

